

fassenden Aufbaus des Sozialismus vor den Brigaden der sozialistischen Arbeit ungenügend erklären? Die 9. Tagung des ZK hat offen die realen Widersprüche aufgedeckt, die es zu lösen gilt. Sie tat es selbstverständlich nicht um der Widersprüche willen, sondern, damit, die Wege zu ihrer Lösung schneller herausgefunden und dabei alle Vorzüge der sozialistischen Ordnung voll genutzt werden.

Die Erfahrungen beweisen: Das Arbeitskollektiv ist eine außerordentlich große Kraft der geistigen und moralischen Einwirkung auf die Herausbildung und Entwicklung des Menschen der sozialistischen Gesellschaft. Im Arbeitskollektiv wird der Mensch der sozialistischen Gesellschaftsordnung durch die Arbeit gestählt, hier sammelt er Erfahrungen, und hier findet er den richtigen Platz im Leben. Auch aus diesem Grunde müssen die Brigaden und Gemeinschaften der sozialistischen Arbeit einen zentralen Platz in der politisch-ideologischen Leitungstätigkeit einnehmen.

Ein Erfahrungsaustausch über den Entwurf eines Perspektivplanes für die ideologische Arbeit der Betriebsparteiorganisation des Karl-Marx-Werkes in Babelsberg unterstreicht diese Feststellung. Dieser Perspektivplan enthält viele wichtige Gedanken und die Aufgaben für die ideologische Arbeit in den nächsten Jahren. Jedoch über die weitere Entwicklung der Brigade- und Gemeinschaftsarbeit wurde nichts gesagt! Die Genossen erkannten diesen Mangel, und sie werden noch die Aufgaben einarbeiten, die sich aus den ZK-Beschlüssen und den konkreten Aufgaben des Betriebes für die Entwicklung der Brigaden und Gemeinschaften der sozialistischen Arbeit ergeben.

Moralisches und materielles Interesse

Auf der 9. Tagung des ZK wurde erneut die Einheit zwischen der moralischen und materiellen Interessiertheit unterstrichen. Bereits auf der 21. Tagung des Zentralkomitees der SED betonte Genosse Walter Ulbricht, daß es notwendig ist, „daß die Gesellschaft jene Menschen ideell und materiell hoch achtet und anerkennt, die vorbildliche Leistungen für die ganze Gesellschaft vollbringen“⁴.

Überall dort, wo das Prinzip der Verteilung nach der Leistung nicht konsequent beachtet wird, wo Fehler in der Anwendung des Prinzips der materiellen Interessiertheit auftreten, wird die Entwicklung einer sozialistischen Einstellung zur Arbeit erschwert und auch die Rolle der moralischen Faktoren untergraben.

Mit der Ausarbeitung eines Systems ökonomischer Hebel im Rahmen des neuen öko-

nomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft hat unsere Partei Bedingungen geschaffen, um die ökonomischen Kategorien der gesellschaftlichen Rechnungsführung sinnvoll mit den Formen der persönlichen materiellen Interessiertheit zu einem wirkungsvollen Mechanismus zu verbinden. So wird jedoch die Prämie als ökonomischer Hebel nur dann voll wirksam werden und unseren gesellschaftlichen Interessen dienen, wenn die Mittel des Prämienfonds auf die Hauptaufgaben des Betriebes zur Meisterung der technischen Revolution konzentriert werden. Nicht selten weicht man einer differenzierten Bewertung der Leistungen aus, und an Stelle der konsequenten Verwirklichung des sozialistischen Prinzips der Verteilung nach der Leistung wird die Gleichmacherei gesetzt.

Für die Entwicklung der politischen Arbeit in den Brigaden und Gemeinschaften der sozialistischen Arbeit verdienen die Erfahrungen Aufmerksamkeit, die im VEB Kraftfahrzeugbau „Ernst Grube“ in Werdau und im Objekt 37 der SD AG Wismut gesammelt worden sind. So wird zum Beispiel im Objekt 37 der Volkswirtschaftsplan in Meisterbereiche und Brigaden anteilmäßig aufgeschlüsselt. Die wichtigsten Kennziffern des Betriebs-, Produktions- und Kostenplanes sowie die Pläne der neuen Technik werden im Haushaltbuch vorgegeben. Die Arbeiter kennen die von ihnen persönlich und vom Kollektiv beeinflussbaren Kennziffern des Betriebsplanes. Bewußt wird der materielle Anreiz auf die Erfüllung dieser Kennziffern gerichtet. An Hand der Erfüllung der im Haushaltbuch vorgegebenen Kennziffern wird das persönliche Verhältnis des einzelnen zum gesellschaftlichen Erfordernis gemessen und die Verantwortung des einzelnen gegenüber der Gemeinschaft und der Gesellschaft entwickelt. Die richtige materielle Anerkennung der Leistungen der Brigaden und Meisterbereiche, die zielgerichtete ideologische Arbeit an Hand der Aufgaben und Ergebnisse der Produktion fördern die Bewußtseinsentwicklung und helfen die ökonomisch-technischen Aufgaben schneller zu lösen.

Die sozialistische Gemeinschaftsarbeit ergibt sich objektiv aus dem Charakter der sozialistischen Produktionsverhältnisse — das sind Verhältnisse der kameradschaftlichen Zusammenarbeit und der gegenseitigen Hilfe im Interesse des einzelnen und der Gesellschaft. Diesen Vorzug der sozialistischen Gesellschaftsordnung voll zu nutzen, das ist unter den Bedingungen des umfassenden Aufbaus des Sozialismus und der technischen Revolution eine Grundaufgabe unserer Zeit.